

**Nein zur Bahnprivatisierung!
Verteidigung von TRANSNET als
DGB-Gewerkschaft!**



**Aufruf von S- BahnkollegInnen an die Delegierten
des außerordentlichen Gewerkschaftstages von TRANSNET am 11.Juli 2007:**

Liebe Kolleginnen, liebe Kollegen,

auf dem außerordentlichen Gewerkschaftstag von TRANSNET am 11. Juli 2007 in Fulda entscheidet Ihr nicht nur über die Zukunft der Deutschen Bahn AG, sondern auch über die Zukunft der DGB-Gewerkschaft TRANSNET.

In einem am 18.12.2006 einstimmig verabschiedeten Aufruf der Vertrauenspersonen der Berliner S-Bahn haben wir geschrieben:

„Als BahngewerkschafterInnen unserer DGB-Gewerkschaft TRANSNET lehnen wir den Börsengang der Deutschen Bahn AG, alle sonstigen Privatisierungsbestrebungen und Ausgründungsvorhaben sowie die Trennung von Netz und Betrieb ab. Wir unterstützen insbesondere die Bundestagsabgeordneten, die sich den aktuellen Privatisierungsbestrebungen widersetzen.

Wir treten ein für die Rückführung der Deutschen Bahn AG in einen staatlichen Betrieb unter voller Verantwortung und vollständiger Finanzierung durch den Bund, denn alle, zum Teil mit Unfällen verbundenen Erfahrungen der letzten Jahre – in Deutschland und international – zeigen, dass es nur in dieser einen Betriebsform einen funktionierenden Bahnverkehr geben kann, der seinem öffentlichen Auftrag einer demokratischen und sozialen sowie umweltgerechten Mobilität entspricht.

Es gab gute Gründe für den historischen Weg der Privatbahn zur Staatsbahn, die auch heute noch ihre Gültigkeit haben. Wer anderes behauptet, spricht die Unwahrheit und verschweigt die Opfer und Kosten, die am Ende immer die Allgemeinheit zu tragen hat. Es gab gute Gründe für die einheitliche Organisation in der einen unabhängigen Bahngewerkschaft TRANSNET als Mitgliedsgewerkschaft des DGB. Wer dies heute in Frage stellt, setzt die Kampfkraft der KollegInnen und ihrer Organisation aufs Spiel.

Wir treten ein für die Organisation aller Bahnbeschäftigten in der einen DGB-Gewerkschaft TRANSNET auf der Grundlage der Prinzipien der Unabhängigkeit der Gewerkschaften, der Branchengewerkschaften und der Mitgliedschaft im DGB.

Eine Auflösung unserer Gewerkschaft TRANSNET nutzt allein den Privatisierern. Ihnen ist unsere Gewerkschaft für Ihren Profit im Weg und deshalb soll sie verschwinden.

Wir wenden uns deshalb an alle unsere KollegInnen: Bekämpft mit uns in unserer gemeinsamen Gewerkschaft TRANSNET alle Privatisierungsbestrebungen und Ausgründungsvorhaben sowie die Trennung von Netz und Betrieb!

Verteidigt mit uns die Unabhängigkeit unserer Gewerkschaft gegenüber Staat, Regierung, Parteien und Religion und ihre Zugehörigkeit zum DGB! Wir wenden uns an die mit uns im DGB verbundenen Gewerkschaften und an den DGB selbst: Lasst die Auflösung der TRANSNET nicht zu! Verteidigt mit uns die nach Krieg und Teilung gemeinsam aufgebaute Einheitsgewerkschaft als einen Grundpfeiler der politischen und sozialen Demokratie! Nur in ihr und mit ihr ist die Verteidigung der Bahn gegen ihre Zerschlagung möglich.“

Wir stellen heute ein halbes Jahr später fest:

- Bisher ist TRANSNET weiterhin eine DGB-Gewerkschaft. Das ist für uns alle wichtig.
- Auch der geplante Weg zur weiteren Privatisierung der Bahn ist nicht vollzogen worden.

Aber

Es ist nicht nur der Börsengang der Bahn, sondern es sind die zahlreichen Schritte der Privatisierung, die die Existenz unserer Berliner S-Bahn und der Deutschen Bahn bedrohen. Ausgliederungen, Ausgründungen, 260 Tarifverträge, Optimierungen, selbst die Zersplitterungsstruktur der Deutschen Bahn AG sind Maßnahmen, die die Bahn als Gesamtunternehmen zerrütten.

**Deshalb kann es nur einen Ausweg geben:
die Rücknahme aller Privatisierungsschritte.**

Die Bahn, als ein Teil des großen staatlichen öffentlichen Dienstes, muss voll in die staatliche Verantwortung zurück. Nur so kann die Bahn den vom Grundgesetz gebotenen Infrastruktur-Auftrag erfüllen.

Der bisherige Privatisierungskurs hat bisher Hunderttausende von qualifizierten Arbeitsplätze bei der Bahn gekostet. Weitere sollen folgen. Die prekäre Beschäftigung breitet sich aus. Dadurch mussten wir erleben, dass selbst unsere Organisation, unsere Gewerkschaft TRANSNET, in Frage gestellt wurde.

Liebe Kolleginnen, liebe Kollegen,

Ihr entscheidet am 11. Juli 2007 auf dem außerordentlichen Gewerkschaftstag in Fulda.

Entscheidet für den gemeinsamen Kampf :

- **für den Erhalt unserer unabhängigen DGB-Gewerkschaft TRANSNET**
- **für das Nein zum Börsengang der Deutschen Bahn, Ausgründungen und die Beteiligungen Privater Investoren**
- **für die Rücknahme der bisherigen Privatisierungsschritte**
- **Rückführung der Bahn als Staatsunternehmen in den öffentlichen Dienst.**
- **Wiederherstellung des einheitlichen Tarifvertrags für alle Beschäftigten der Bahn**

Norbert Hansen hatte und hat kein Recht und kein Mandat, in unserem Namen, im Namen der Mitglieder unserer Gewerkschaft und des deutschen Gewerkschaftsbundes, noch im Namen aller Kollegen und Kolleginnen die Privatisierung weiter voranzutreiben und mit Bundesminister Wolfgang Tiefensee darüber zu verhandeln.

Er will nunmehr ein solches Mandat. Verweigert es ihm, denn es bedeutet nicht nur die Zerstörung der Deutschen Bahn als öffentliches Unternehmen, sondern auch die Zerstörung unserer DGB-Gewerkschaft TRANSNET.